

Meran Burggrafenamt



Weckruf der Burggräfler Alphornbläser

VÖRAN (ehr). Die Burggräfler Alphornbläser (im Bild), zu denen auch der Ehrenobmann des VSM-Bezirk Meran, **Hermann Wenter** (Dritter von links) gehört, spielten am Sonntag in der Früh den Weckruf beim 13. Bezirksmusikfest in Vöran.

Gemeinderatssitzung in Tschermms

TSCHERMS (ehr). Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung, die heute um 20 Uhr in Tschermms beginnt, stehen auch die Abschlussrechnungen 2012 der Gemeindeverwaltung und des Seniorenheims Sankt Sebastian.



Flitzer aus dem Hause Ferrari in Prissian

PRISSIAN (fm). Zahlreiche Freunde schneller Autos und dröhnender Motoren mit dem Markenzeichen des sich aufbäumenden Pferdes gaben sich am Wochenende in Prissian ein Stelldichein: Der Ferrari-Club aus Mantua, der älteste Italiens, und Mitglieder des Südtiroler Clubs waren bei Familie Oberrauch im Mond-Holiday-Hotel „Tiro-lensis“ in Prissian zu Gast. Die noblen Flitzer (im Bild) aus dem Traditionshaus Ferrari waren ein Blickfang für Einheimische und Gäste und weitum zu hören, als sie im Burgdorf eintrafen.

Erinnerung an eine Zeit voller Not



MERAN. Traditionsgemäß wird im Mai eine Lichterprozession durch die Altstadt von Meran abgehalten. Vor kurzem war es wieder soweit. Die Prozession erinnert „an das Gelöbnis unserer Vorfahren an die Mutter Gottes im Jahr 1796 – in einer Zeit der Not und der nahenden Kriegsgefahr“, schreibt die Stadtpfarre St. Nikolaus, welche die Prozession mit den umliegenden Meraner Pfarreien unter Beteiligung von Bevölkerung und Vereinen veranstaltet. Die Frauen der Pfarre Maria Himmelfahrt trugen die Marienstatue (im Bild). Schützen der Kompanie Meran begleiteten den Prozessionszug.

Drei Tage Hochburg der Blasmusik

VERANSTALTUNG: 13. Bezirksmusikfest in Vöran ist großer Erfolg – 44 Musikkapellen mit dabei – Sternmarsch und Uraufführung

VON LISA EHRENSTRASSER

VÖRAN. Weder der Schneefall am Freitag noch das Champions-League-Finale am Samstag konnte die Blasmusikfans davon abhalten, das 13. Bezirksmusikfest in Vöran zu besuchen. Auch das vielseitige Festprogramm am Sonntag lockte viele Zuschauer in das Tschögglberg Bergdorf.

Das dreitägige Bezirksmusikfest wurde am Freitag mit einem Böhmische-Treffen eröffnet. Am Samstag fand am Vormittag das Konzertwertungsspiel statt (siehe nebenstehenden Bericht). Ab Mittag wechselten sich die Musikkapellen mit Kurzkonzerten ab. Die kühle Abendtemperatur vergaß man beim Konzert der „Woody Blech Peckers“ aus Oberösterreich völlig.

Am gestrigen Sonntag ließen die Burggräfler Alphornbläser ihren Weckruf erschallen. Nach dem Empfang der Verbandsfahne feierte Dekan Pater Peter Unterhofer OT eine Feldmesse vor dem Pavillon der Musikkapelle Vöran, die die Bürgerkapelle Lana mit Kapellmeister Martin Knoll beeindruckend umrahmte.

Nach dem Festgottesdienst begrüßte Bezirksobmann Albert Klotzner die zahlreichen Gäste, unter ihnen auch viele Ehrengäs-



te des Verbandes Südtiroler Musikkapellen und der Gastgebergemeinde Vöran. Obmann Klaus Innerhofer von der Musikkapelle Vöran, die das dreitägige Fest ausgezeichnet organisiert hat, freute sich, dass „Vöran für ein Wochenende der Nabel der Blasmusikwelt“ sein durfte. Über 2000 Musikanten von 44 Musikkapellen gaben sich in Vöran ein Stelldichein. Innerhofer erinnerte auch, dass fast die Hälfte der Vöraner Bürger in die Vorbereitungen dieses gesellschaftlichen und musikalischen

Großereignisses involviert gewesen sei und dass die gesamte Bevölkerung des Dorfes im Festzelt Platz finden würde.

Bürgermeister Thomas Egger zitierte Friedrich Nietzsche: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Er erinnerte auch, dass die Musikkapelle Vöran heuer ihr 160-jähriges Bestehen feiert. Musik sei eine internationale Sprache, die man nicht übersetzen müsse, betonte der Bürgermeister. Sie schaffe Verbindungen zwischen den Menschen. Der Obmann des Verbandes

Südtiroler Musikkapellen, Pepi Fauster, freute sich, dass 30 der 36 Burggräfler Musikkapellen am 13. Bezirksmusikfest teilgenommen haben und dankte dem Bezirksausschuss und der Musikkapelle Vöran. Mit Dankesworten von VSM-Bezirksobmann Klotzner schloss der offizielle Festakt.

Am Nachmittag fanden ein Sternmarsch mit sechs Musikkapellen und die Uraufführung des Marsches „Burggräfler Musikanten“ von Armin Kofler statt. Das 13. Bezirksmusikfest endete mit Kurzkonzerten.

Alle Rechte vorbehalten

ERGEBNISSE

Viel Interesse am Konzertwertungsspiel



VÖRAN (ehr). Auf großes Zuhörerinteresse stieß das Konzertwertungsspiel, das am Samstag im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Vöran ausgetragen wurde. 17 Musikkapellen beteiligten sich daran. Die Ergebnisse: Musikkapelle **Proveis** (Stufe A, 85,50 Punkte), **MK Afing** (B, 82,33), **Stadtmusikkapelle Meran** (B, 84,50), **MK Rodeneck** (B, 80,58), **MK Wengen** (B, 78,83), **MK Burgstall** (C, 87,08), **MK Gummer** (C, 85,58), **MK Marling** (C, 82,92), **MK Moos** (C, 80), **MK Oberbozen** (C, 91,17), **MK Obermais** (C, 84,17), **MK Oberrasen** (C, 83,92), **MK Partschins** (C, 87,67), **MK St. Lorenzen** (C, 85,92), **Bürgerkapelle Latsch** (C, 90,17), **MK Naturns** (D, 90), **Bürgerkapelle Untermais** (C, 92,58). Im Bild: die Jury mit (von links) Helmut Schmid, Isabelle Ruf Weber und Georg Horrer.

Ein weitere Teil des Dorfes ist neu gestaltet

GEMEINDE: Schlossweg in Schenna von Pfarrer Hermann Senoner gesegnet – Feier mit den Anrainern im Hotel „Erzherzog Johann“

SCHENNA (ehr). Wieder ist die Dorfgestaltung in Schenna ein Stück weitergekommen: Pfarrer Hermann Senoner segnete den oberen Teil des Schlossweges, bevor mit den Anrainern auf Einladung der Familie Pichler im Hotel „Erzherzog Johann“ gefeiert wurde.

Bürgermeister Luis Kröll bezeichnete den Schlossweg als wichtigen Lebensraum im Dorf, der aufgrund der guten Zusammenarbeit vieler in kurzer Zeit fertiggestellt werden konnte. Das Erscheinungsbild Schennas sei ein wichtiger Faktor für den Tourismus, spiele aber auch für das Wohlbefinden der Einheimischen eine große Rolle, unterstrich Luis Kröll.

Die ersten Schritte zur Neugestaltung des Dorfbildes seien

schon von früheren Verwaltungen gesetzt worden, sagte Kröll mit Blick auf den anwesenden Altbürgermeister Albert Pircher.

„Die Aufgaben der Gemeindeverwaltung sind vielfältig, die Geldmittel nicht unbegrenzt vorhanden“, betonte der Bürgermeister. „Doch Schenna ist in der glücklichen Lage, dass nach guter Kalkulation vieles umgesetzt werden konnte.“ Mit dem Projekt wurde die Architektin Renate Marchetti beauftragt, die für ihre Fachkompetenz und kooperative Art von Luis Kröll sehr gelobt wurde: „Das Dorfbild trägt ihre Handschrift.“ Gelobt wurde auch Generalsekretär Erich Ratschiller für seinen Einsatz bei den Ausschreibungen.

Am 13. November 2012 begann die Firma Tau Bau mit den



Die Gemeindefereferenten Hansi Pichler (von links) und Margarethe Kofler Pichler, Bürgermeister Luis Kröll, Ingenieur Norbert Theiner, Vizebürgermeister Valentin Pircher, Gemeindefereferent Stefan Wieser, Architektin Renate Marchetti und Generalsekretär Erich Ratschiller bei der offiziellen Eröffnung des neu gestalteten Schlossweges in Schenna.

Arbeiten. Alle Leitungen wurden ausgetauscht, Strom und Telefon unterirdisch verlegt. Die Kreuzung Verdiner Straße/Schlossweg und die Bushaltestellen wurden in Zusammenarbeit mit dem Straßendienst West übersichtlicher gestaltet. Oberhalb von Schloss Schenna gibt es einen neuen Aussichtspunkt mit Bank. Die neuen LED-Lampen sind energiesparend und insektenfreundlich. Kröll dankte den Anrainern für deren Geduld.

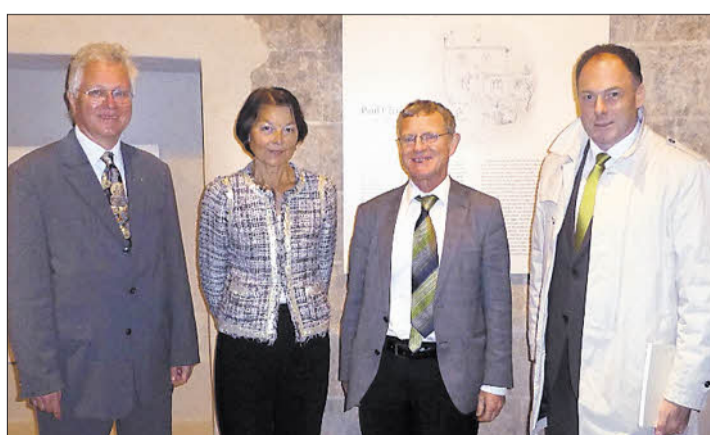
Gemeindefereferent Hansi Pichler sprach als Anrainer und erinnerte, wie nötig der Austausch der 60 Jahre alten Leitungen gewesen sei. Die Arbeiten hätten Entschlossenheit, Detailverliebtheit der Architektin und Schnelligkeit gekennzeichnet, erklärte Pichler.

Zeichnend und auf Schusters Rappen durch Tirol

AUSSTELLUNG: Der gebürtige Leipziger Paul Clemen zeichnete vor mehr als 100 Jahren die Burgen Tirols – Sonderausstellung Im Landesmuseum Schloss Tirol

DORF TIROL (sep). Als junger Kunstgeschichte-Student erwanderte der Leipziger Paul Clemen 1887 und 1888 Tirol und hielt seine Eindrücke von den Burgen in Zeichnungen fest. Diese sind nun erstmals auf Schloss Tirol zu sehen.

„Es ist vor allem dem ehemaligen Landeskonservator Helmut Stampfer zu verdanken, dass die Zeichnungen endlich auch bei uns zu sehen sind“, freute sich Paula Mair bei der Eröffnung der Ausstellung auf Schloss Tirol am Samstagvormittag. Unter den zahlreichen Kunst- und Kulturinteressierten konnte die Direktorin des Lan-



Ulrich Stevens (von links), Paula Mair, Helmut Stampfer und Leo Andergassen freuen sich, dass es endlich gelungen ist, die Original-Zeichnungen von Paul Clemen auf Schloss Tirol zu zeigen.

desmuseums Schloss Tirol neben dem Abteilungsdirektor für Denkmalpflege, Leo Andergassen, auch den ehemaligen Bürgermeister von Dorf Tirol, Ignaz Ladurner, sowie den Präsidenten des Südtiroler Kulturinstitutes, Marjan Cescutti, begrüßen.

„Die Zeichnungen von Paul Clemen sind zwar keine Kunstwerke, allerdings ermöglichen sie uns einen guten Vergleich zwischen heute und damals und haben eine große Bedeutung als originalgetreue Bildquellen“, erläuterte Helmut Stampfer, der zusammen mit Ulrich Stevens vom Denkmalamt im Rheinland für die Ausstellung verantwort-

lich zeichnet. Clemen hat seine Forschungsergebnisse auch in einer kleinen Schrift über „Tyroler Burgen“ 1893 veröffentlicht.

Er gelte als „Urvater der Denkmalpflege im Rheinland“, unterstrich Stevens. Nach seinem Studium war er der erste Provinzialkonservator, also Denkmalschützer der Rheinprovinz, bis er schließlich eine Professur für Kunstgeschichte in Bonn erhielt. Dabei habe er schon damals eine fortschrittliche Sicht der Denkmalpflege eingenommen und sich neben dem Schutz der historischen Bauten auch für den Landschaftsschutz und die Denkmäler der Technik- und In-

dustriegeschichte eingesetzt, betonte Stevens. Zeitweilig lehrte Clemen auch an der Harvard-Universität in den USA und stand mit dem bedeutenden französischen Bildhauer August Rodin in Kontakt. In Erinnerung an ihn vergibt das Rheinland jährlich den Paul-Clemen-Preis zur Förderung junger Kunsthistoriker. Clemen starb 1947 im Alter von 82 Jahren in seinem Haus in der Nähe des Chiemsees.

Zur Sonderausstellung, die bis November im Landesmuseum Schloss Tirol zu sehen ist, ist auch ein Bildband mit den Zeichnungen erschienen.

Alle Rechte vorbehalten